

BAUMPFLEGE

Schutz vor Monilia an Obstbäumen | Fruchtmumien entfernen

Spitzendürre

Alle Stein- und Kernobstbäume können sich mit dem Pilz *Monilia laxa* und der daraus entstehenden Spitzendürre infizieren.

Steinobst wie Aprikose, Pfirsich oder Zwetschge und Zierbäume wie Mandelbäumchen oder Zierkirsche sind stärker betroffen als Kernobst.

Gerade die Sauerkirsche, besonders die Schattenmorelle, wird am häufigsten befallen. Sichtbar wird die Spitzendürre während oder kurz nach der Blütezeit. Die Blüten selbst verfärben sich braun und die Triebe beginnen zu welken. Am einjährigen Holz verlieren die Blätter zunächst an Farbe und Kraft, ehe sie schließlich vertrocknen.

Fruchtfäule

Von der Fruchtfäule sind Stein- und Kernobst betroffen. Bei Befall entstehen auf den Früchten braune Faulstellen, die sich auf die ganze Frucht ausbreiten. Gut zu erkennen sind die weißen oder gelblichen Sporen. Auch der Erreger der Fruchtfäule überwintert in Fruchtmumien.



Warum überhaupt Fruchtmumien entfernen?

Im Winter hängen an manch einem Obstbaum noch kleine Früchte an den kahlen Ästen. Diese abgestorbenen Überreste solltet Ihr möglichst bald entfernen. Denn in solchen Fruchtmumien kann der Erreger der Monilia-Krankheit überwintern. Wird es wieder wärmer, wandern die Monilia-Pilze dann von den nicht entfernten Obstresten auf die gesunden, frisch wachsenden Früchte über. Wenn Ihr das vermeiden und Eure Obstbäume schützen wollt, entsorgt die Fruchtmumien und faule Früchte am besten über die Biotonne, denn die Pilzsporen können auch vom Kompost aus Obstbäume befallen.

Vor Pilzbefall schützt auch fachgerechter Baumschnitt.

Lichtet Ihr Eure Bäume aus, so mindert Ihr den Befallsdruck, indem die Krone bei Regen oder Tau schneller trocknen kann. Pilze lieben Feuchtigkeit, daher besser nicht bei Regen schneiden.

